

Presseinformation

Brüssel / Frankfurt, 13.3.2012

Kontakt

PlasticsEurope Deutschland e.V.

Michael Herrmann

Telefon : +49 (0) 692556-1306

michael.herrmann@plasticseurope.org

Studie zur Kunststoffverwertung aus Bauanwendungen Europaweit mehr Kunststoffverwertung, aber erhebliche Unterschiede von Land zu Land

Es gibt jede Menge an Daten und Zahlen zur Verwertung von gebrauchten Kunststoffverpackungen in Europa, aber kaum vergleichende Analysen zum Abfallmanagement im zweitgrößten Marktsegment für Kunststoff, dem Bau. Um diese Lücke zu schließen, hat der paneuropäische Verband der Kunststoffhersteller PlasticsEurope eine Studie im Auftrag gegeben. Sie untersucht das Abfallmanagement im Bausektor in den 27 EU-Staaten, Norwegen und der Schweiz.

Nun liegen die Ergebnisse vor. Demnach werden in den 29 untersuchten Ländern in Summe 56,2 Prozent der Altkunststoffe aus Bauanwendungen verwertet, 20 Prozent stofflich und 36,2 Prozent energetisch. 2009 lag die Verwertungsrate noch bei nur 51,9 Prozent.

Die Studie zeigt auch, wie unterschiedlich die Verwertungsraten von Land zu Land sind. Musterknabe ist Deutschland: Hierzulande wurden im Untersuchungszeitraum 2010 mehr als 96 Prozent der Bauabfälle verwertet. Völlig anders die Situation in Italien, Spanien oder Polen: Dort wird sehr wenig verwertet, es landeten mehr als 80 Prozent der genannten Kunststoffabfälle auf der Deponie.

In weiteren Ländern ist das Bild durchaus differenziert. So hat Großbritannien zwar eine hohe Recyclingquote (31,5 Prozent), deponiert wegen fehlender energetischer Verwertung aber

PlasticsEurope Deutschland e. V., der Verband der Kunststoffhersteller in Deutschland, ist Teil der paneuropäischen Organisation PlasticsEurope. Frankfurt am Main ist Sitz der Region Central Europe. Sie ist eine der fünf Regionen von PlasticsEurope, und zu ihr gehören Deutschland, Österreich, Polen, die Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

PlasticsEurope ist einer der führenden europäischen Wirtschaftsverbände. Der Verband unterhält Zentren in Brüssel, Frankfurt, London, Madrid, Mailand und Paris und kooperiert eng mit anderen europäischen und nationalen Kunststoffverbänden. Unsere mehr als 100 Mitgliedsunternehmen produzieren mehr als 90 Prozent der Kunststoffe in den 27 EU-Mitgliedsstaaten und Kroatien, Norwegen, der Schweiz und der Türkei.

Die europäische Kunststoff-Industrie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand in Europa, indem sie Innovationen Realität werden lässt, die Lebensqualität verbessert und Ressourceneffizienz und Klimaschutz ermöglicht. Mehr als 1,6 Millionen Menschen arbeiten in mehr als 50.000 Unternehmen der Kunststoff-Industrie (bei der Verarbeitung meist kleine bis mittelständische Betriebe) und erwirtschaften einen Umsatz von über 300 Milliarden Euro im Jahr. Die Kunststoff-Industrie, das sind die Kunststoffhersteller - europäisch vertreten von PlasticsEurope, die Verarbeiter - europäisch vertreten von der EuPC und die Kunststoff-Maschinenbauer - europäisch vertreten von EUROMAP. Mehr Informationen dazu finden Sie unter diesen Links: www.plasticseurope.org www.plasticsconverters.eu www.euromap.org

dennoch rund zwei Drittel der Abfälle. Skandinavien wiederum legt den Fokus auf energetische Verwertung und erreicht eine Verwertungsquote über 80 Prozent.

Interessant ist auch, dass der Studie zufolge die Kunststoffanwendungen am Bau recht wenig zum Kunststoffabfallstrom insgesamt beitragen. Zwar gehen über 20 Prozent der Kunststoffe in Bauanwendungen, doch machen diese dann nur 5,5 Prozent der Kunststoffabfallmenge aus. Dies ist zum einen aus der Langlebigkeit der Kunststoffanwendungen am Bau erklärbar, zum anderen daraus, dass Kunststoff noch ein vergleichsweise „junger“ Baustoff ist. Insofern wird davon ausgegangen, dass diese Abfallströme in Zukunft größer werden. Verwertung am Bau ist für die Kunststoffindustrie im Übrigen nichts Neues. Schon seit einigen Jahren gibt es etwa die Initiative VinylPlus, die die nachhaltige Nutzung von PVC zum Ziel hat.

Dass weniger Kunststoffabfälle auf die Deponie gehen, ist übrigens nicht nur am Bau ein Trend. Auch insgesamt ist die Deponiequote europaweit weiter rückläufig. Die Kunststoffindustrie wird weiter daran arbeiten, noch mehr zu verwerten und weniger zu deponieren. Ziel ist es, 2020 keinerlei Kunststoffabfälle mehr zu deponieren.

PlasticsEurope Deutschland e. V., der Verband der Kunststoffhersteller in Deutschland, ist Teil der paneuropäischen Organisation PlasticsEurope. Frankfurt am Main ist Sitz der Region Central Europe. Sie ist eine der fünf Regionen von PlasticsEurope, und zu ihr gehören Deutschland, Österreich, Polen, die Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

PlasticsEurope ist einer der führenden europäischen Wirtschaftsverbände. Der Verband unterhält Zentren in Brüssel, Frankfurt, London, Madrid, Mailand und Paris und kooperiert eng mit anderen europäischen und nationalen Kunststoffverbänden. Unsere mehr als 100 Mitgliedsunternehmen produzieren mehr als 90 Prozent der Kunststoffe in den 27 EU-Mitgliedsstaaten und Kroatien, Norwegen, der Schweiz und der Türkei.

Die europäische Kunststoff-Industrie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand in Europa, indem sie Innovationen Realität werden lässt, die Lebensqualität verbessert und Ressourceneffizienz und Klimaschutz ermöglicht. Mehr als 1,6 Millionen Menschen arbeiten in mehr als 50.000 Unternehmen der Kunststoff-Industrie (bei der Verarbeitung meist kleine bis mittelständische Betriebe) und erwirtschaften einen Umsatz von über 300 Milliarden Euro im Jahr. Die Kunststoff-Industrie, das sind die Kunststoffhersteller - europäisch vertreten von PlasticsEurope, die Verarbeiter - europäisch vertreten von der EuPC und die Kunststoff-Maschinenbauer - europäisch vertreten von EUROMAP. Mehr Informationen dazu finden Sie unter diesen Links: www.plasticseurope.org www.plasticsconverters.eu www.euromap.org